

Milliarden, besondere Maßregeln zu treffen. Wie werden die gleichen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, wie es Bismarck im Jahre 1871 gegen eine mögliche Volkserhebung in Frankreich getroffen habe.

Englands wichtigste Bedingungen. „Daily Mail“ schreibt über die Friedensverhandlungen: Soweit England in Betracht kommt, wird eines seiner wichtigsten Forderungen bei Friedensschluß sein, daß die deutschen Arbeiter- und Soldatenräte aufhören, gesetzliche Befugnisse, die nur der Gesamtheit des Volkes zustehen, auszuüben. England als Ustland für politische Flüchtlinge müsse sich gegen die Welle des Bolschewismus sichern, die gegenwärtig über Deutschland zieht.

Walfour über die Friedensausichten. Nach einem Londoner Telegramm sprach Walfour am Dienstag zu den Vertretern der Dominions über die Ausichten eines baldigen Friedens. Er erklärte England will seit drei Jahren den Frieden, aber die deutschen Machthaber haben den Krieg bis zu ihrer Selbstzerstörung fortgesetzt. Wir wollen das deutsche Volk nicht strafen, aber wir müssen Garantien haben, daß die deutsche Regierung eine endgültige ist und den Willen des ganzen Volkes zum Ausdruck bringt, und daß die früheren Machthaber niemals zurückkehren.

Geddes beziffert die Gesamtsumme auf 100 Milliarden Mark. Der erste Lord der englischen Admiralität Sir Eric Geddes äußerte in einer öffentlichen Rede: Der Betrag, den Deutschland als Schadenersatz zu leisten habe, dürfte 5000 Millionen Pfund Sterling gleich 100 Milliarden Mark erreichen.

Die Entente und die deutsche Republik.

Wie wir erfahren, wollen die in Berlin vertretenen Gesandtschaften die Anerkennung der neuen deutschen Regierung noch nicht aussprechen, sondern vielmehr die Bestätigung der jetzigen Regierung durch die Nationalversammlung in angemessener Frist abwarten.

Der „Herald“ meldet aus New York: Im Kongreß stellte Lansing die Notwendigkeit von Maßnahmen der Alliierten gegen den zunehmenden Bolschewismus in Deutschland mit, falls eine deutsche Regierung nicht Garantien für Sicherheit und Ordnung geben werde. Der Präsident habe die Hoffnung, daß letztere möglich sein würden.

Die Schweiz erkennt die bayerische Regierung nicht an. Der bayerische Kurier meldet von zuverlässiger Seite: Die Schweizer Regierung hat den von der jetzigen bayerischen Regierung ernannten Gesandten Professor Forster nicht anerkannt und stellt sich auf den Standpunkt, daß sie auch ihrerseits die jetzige bayerische Regierung nicht anerkennt. Die Schweizer Regierung will den diplomatischen Verkehr mit dem früheren bayerischen Gesandten v. Böhm aufrechterhalten, der auch seinerseits die jetzige bayerische Regierung nicht anerkennt.

Cloners Stellung erschüttert? Nach Mitteilungen, die der Vorwärts von vertrauenswürdiger Seite erhält, scheint die Stimmung gegen die Regierung Cloner in Bayern so stark geworden zu sein, daß die Neubesezung des Ministerpostens in Bayern in den Bereich greifbarer Möglichkeiten gerückt ist.

Clemenceau verteilt bayrisches Gebiet. Der französische Vizepräsident Clemenceau hat, wie die „Rändl.“ neuesten Nachrichten“ zuverlässig erfahren, dem neuen tschech.-slowakischen Staat die Aussicht auf territorialen Zuwachs auf Kosten Bayerns eröffnet. Es handelt sich um beträchtliche Gebiete der Provinz Niederbayern und der Pfalz.

Das Schicksal unserer Flotte. Nach einer Meldung des Holländisch Neuen Bureau aus Washington wird in dortigen Kreisen der Plan erwogen, die deutschen Kriegsschiffe zu versenken, weil sonst wegen der Art ihrer Verteilung ein Streit unter den Alliierten entstehen könne. Nachdem man nun aber die Ansicht gewonnen hat, daß eine Entigung erzielt werden kann, will man von der Versenkung absehen, zumal die Schiffe einen großen Wert haben. Die Schiffe könnten schließlich auch für Friedenszwecke umgebaut werden.

Admiral Browning gegen den Aeler A. und S.R. Das englische Geschwader wird am Sonnabend (heute) vormittag in Kiel eintreffen. Der Gouverneur Noke teilte in einer Versammlung mit, der Führer der zu erwartenden Entente-Kommission, der englische Admiral Browning, habe es abgelehnt, mit dem Aeler Arbeiter- und Soldatenrat zu verhandeln.

Internierung der Armees Madaksen. Eine Drahtmeldung der D. P. R. aus Budapest berichtet: Die Armees Madaksen, bestehend aus ungefähr 170000 Mann und zahlreichem Kriegsmaterial wird in Ungarn interniert. Dieser Beschluß wurde im gestrigen Ministerrat auf Wunsch der französischen Regierung gefaßt. In Übereinstimmung mit der Zwangslage hat Madaksen seine Einwilligung dazu gegeben.

Kleine politische Meldungen.

Siebenbürgen sagt sich von Ungarn los. Der Matin meldet aus Rumänien: Siebenbürgen hat beschlossen, sich endgültig von Ungarn zu trennen. Unter der Führung Banus wurde eine Nationalregierung ernannt, die Ungarn ein Ultimatum stellt, und zwar besteht, daß Ungarn sich mit der Angelegenheit als mit einer vollenbenen Aufgabe abfinden soll. Ungarn verweigert diese Forderung, die Rumänen in Siebenbürgen von ihrem Vorhaben abzurufen. Amerikanische Pressevertreter sind in Berlin eingetroffen. Einer von ihnen teilte mit, daß die Deutschlands Lebensmittelnot be-

reits nach Amerika getrieben haben. „So wissen also“ so fuhr der Berichterstatter fort, „heute Millionen Amerikaner, wie es in Wirklichkeit in Deutschland aussieht, und wir hoffen, fügte er mit verdächtigem Achseln zucken, daß man uns in Deutschland unsere selbständige Handhabung gewisser Formalitäten daraufhin eher vergeben wird.“ Die ehemalige deutsche Kaiserin in Holland. Die frühere deutsche Kaiserin kam am Donnerstag früh 7.10 Uhr in Genäer an. Um 7.22 Uhr fuhr der Zug nach Maarn ab. Die Kaiserin begab sich von dort aus im Automobil nach Schloss Amerongen. An der Grenze hatte sie sich von ihrem deutschen Gefolge verabschiedet. Nur die Gräfin Keller blieb bei ihr. Die Kaiserin will das Schicksal ihres Gatten teilen. Der Potsdamer Soldatenrat hatte die Reise genehmigt. — Wie der Berichterstatter der „Wolff. Zig.“ in Rotterdam erzählt, ist die Kaiserin auf Einladung der holländischen Regierung dort eingetommen.

Bauernaufbruch in Rumänien. Aus Wien erfährt die „Färcher Morgenpost“: Die Nachricht von Bauernrevolten in Rumänien wird bestätigt. Ebenso wie im Jahre 1907 brennen zur Zeit ganze Straßengänge in Bukarest.

Der König von England in Paris. Der Schwitzer Telegraph meldet aus Paris: „Der König von England ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. Er stattete dem kaiserlichen Kinde einen Besuch ab und konferierte mit Voisard und Clemenceau. Der König war in Paris Gegenstand lebhafter Ausgebungen. Um 11 Uhr fand im Elysee großer Empfang statt, wobei der König und Voisard Ansprachen hielten. Der König wird alsdann die befreiten Gebiete an der Front besichtigen.“

Schwere Ausschreitungen in Oberschlesien. Der Streik in Oberschlesien ist aufs Schärfste aufgeflammt; auf dem „Gräfin Johanna“ und „Wothhardt“ Schacht haben schwere Ausschreitungen stattgefunden. Auf dem „Gräfin Johanna“-Schacht wurden der Direktor und mehrere Beamte schwer verletzt. Die Grubenarbeiter verlangten zuerst 18 M. Schichtlohn; als das demüßigt wurde — 25 M., außerdem Umwegen von Lebensmitteln. Auch auf anderen Gruben Schließens hat die Streikbewegung einen ersten Charakter angenommen. Es kam wiederholt zur Sabotage. So meldet ein Drahtbericht aus Bräunchen schwere Ausschreitungen aufständiger Grubenarbeiter. Bei der gestrigen Frühsschicht standen von 88 obererschlesischen Gruben 20 im Ausstand.

Das Endergebnis der 8. Arlegansätze. Nach Mitteilung des Reichsbankpräsidenten stellt sich das Endergebnis der 8. Arlegansätze mit Ausschluß der noch ausstehenden letzten Selbstgeschuldungen nach einige Rückzügler auf rund 10433979 700 M., darunter 2848884 700 M. Mark Schuldverschreibungen und 1189888 700 M. 4% projektive Staatsanleihen, ein Endergebnis, das angesichts der schweren Not unseres Volkes, in der sie gerichtet wurde, wenn sie auch nicht hinter der 8. zurückbleibt, doch als hochbedauerlich und über alle Erwartungen hinausgehend angesehen werden darf.

Bevorstehende Abdankung des Königs von Württemberg. Die Abdankung des Königs Wilhelm von Württemberg steht, wie von der neuen Regierung naheliegenden sozialdemokratischen Schlußfolgerungen gemeldet wird, unmittelbar bevor. Das Blatt bemerkt, daß man erwarten dürfe, daß auch der Thronfolger Herzog Württemberg der Thronverzicht ausspreche, solange er noch Kräfte genug habe, dies freiwillig zu tun.

Die Welsung Ungarns. Der ungarische Arlegansätze hat erklärt, daß die Ankunft der französischen Truppen in zwei bis drei Tagen zu erwarten sei. — Die Bevölkerung der siebenbürgischen Gebiete, die unter der Welsung durch die Rumänen sehr schwer zu leiden hat, hatte sich an die Regierung mit der Bitte gewandt, daß Siebenbürgen so schnell wie möglich von französischen Truppen befreit wird.

Eine Erklärung deutscher Juden. Die unterzeichneten Verbände, welche die überlegende Mehrheit der Deutschen jüdischen Glaubens in sich vereinigen, erklären im Gegenlag zu dem Standpunkt der einen Bruchteil unserer Glaubensgenossen vertretenen Zionisten, daß sie sich als unabhängigen Weltbürger des deutschen Volkes fühlen, daß sie eine Glaubensgemeinschaft, nicht aber ein jüdisches Volk in Deutschland sind und jeder Absonderung widerstreben. Der Verband der deutschen Juden, Deutsch-Judaistische Gemeindebund, Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Die Stellung Dr. Solf's. Die Beratungen über die Solf'sche Angelegenheit wurden am Donnerstag nachmittag im Ministerrat zurickgeschickt, da wichtigere Aufgaben drängten. Die Nachricht, daß Solf seine Demission eingereicht hätte, ist unrichtig. Sollte er schließlich gleichwohl gehen, so wäre das keinesfalls auf das Ministerium zuzuführen, sondern auf seinen Gegenseitig zu handeln, den bei bereits auf der Reichskonferenz erwähnt hat. Sämtliche Beamte der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes haben sich mit Staatssekretär Dr. Solf solidarisch erklärt.

Neue Männer im preussischen Justizministerium. Von der preussischen Regierung sind an Stelle des bisherigen Justizministers Dr. Spahn die Rechtsanwält Dr. Kurt Rosenfeld und Wolfgang Beine mit der Leitung des Justizministeriums beauftragt worden. Beine ist bisher durch anderweitige Verpflichtungen, die er in Anband übernommen hat, daran verhindert, die Geschäfte zu übernehmen. Rosenfeld trat gestern sein Amt an und verpflichtete die Beamten und Angestellten des Justizministeriums auf die neue Regierung.

Von Stadt und Land.

Aue, 30. November.

b. Adventsgebanen. Noch kauft es hinter uns von den Trauerweiden des Totensonntags, aber trotz aller Tränen, trotz alles Sehns des trugigen vergangenen Menschenherzens tönt heute dein freudiger Willkommengruß den heimkehrenden Kriegern entgegen. Mit Blumen und Kränzen, mit grünen Gewinden und bunten Fahnen hast Du ihre StraÙe geschmückt, und Du selbst harst mit tausend anderen auf die Ankunft derer, die unsägliche Entbehrungen und Gefahren ertragen und nun nach langer Trennung heimkehren in den heiß ersehnten Frieden ihrer Heimat, ihrer Familie. Aber siehst Du auch den, der da in dem langen Zug mit einhergeht? Der Friede ist selber ist's, der Frieden bringen möchte alle den geschlagenen Menschenherzen. Und wenn Du morgen früh den letzten Novemberzettelt vom Block abreißest wirst, da steht er schon vor Deiner Tür und klopf auch bei Dir an. Advent ist's geworden! Welch ein Gemisch von Stimmungen, das in uns lebendig wird! Freundschaftliche Einmurrungen an seltsame Kinderlust werden wieder wach, längst vergangene Gestalten treten wieder vor unser Auge. — Aber zum Träumen ist keine Zeit. Die Herzen auf! So mahnt der heilige Advent. Die Herzen auf für die Liebe! Wie viele Wunden alle's zu verbinden, wie viele Tränen zu trocknen, wie viele Schmerzen zu stillen und Nöte zu lindern! Der Advent erinnert Dich aufs neue an Deine Pflicht, die Du Deinem Nächsten gegenüber zu erfüllen hast. Die Herzen auf für den Glauben! Den Glauben, daß über den Sternen eine ewige Vaterliebe wohnt, die auch in Tralsal und Not ihrer Menschenkinder nicht vergißt. Den Glauben, daß über der dunklen, blutigen Welt, voll Kummer und Herzleid, uns ein ewiges Vaterhaus bereitet ist. Liebe und Glaube wollen einziehen. Wohlan, öffne Dein Herz — und stille wird's drin werden; stark und mutig wird es bleiben auch in den gegenwärtigen Tagen der Not und Sorge.

Die heimkehrende Truppe sind, wie wir hören, weiter gestiftet worden von der Firma S. Wolke hierseht 500 Mark.

Die Lebensmittelvorschriften bleiben in Kraft. Dem Vernehmen nach ist bei der Bevölkerung, insbesondere auch auf dem Lande die Ansicht verbreitet, daß mit dem Eintritt der neuen Regierungsform die bisherigen Lebensmittelvorschriften außer Kraft getreten seien. Solchen falschen Gerüchten muß mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß die genaue Einhaltung der Vorschriften, über die Abgabe von Nahrungsmitteln nur gegen Karten, Verflüchtungsverbote usw. im gegenwärtigen Augenblick muß, wenn eine Stockung der Lebensmittelversorgung in den wichtigsten Verbrauchsgebieten vermieden werden soll. Wann die von den Entente-Ländern in Aussicht gestellte Zufuhr von Lebensmitteln eintreffen und zur Verteilung kommen kann, und wie groß diese Mengen bemessen sein werden, steht noch in keiner Weise fest. Nur die strikte Aufrechterhaltung unseres Ernährungssystems und die Beachtung der erlassenen Vorschriften kann das deutsche Volk vor der Hungersnot bewahren.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für Aue u. U. Im Hohl Blauer Engel hielt gestern Freitag nachmittag der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für Aue u. U. eine Hauptversammlung ab. In ihr vollzog der Verein einstimmig seinen Beitritt zur deutschen demokratischen Partei; er führt in Zukunft den Namen „Deutscher Demokratischer Verein für Aue u. Umg.“ Im Anschluß an das Referat des Herrn Oberlehrer Segh wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Deutsche Demokratische Verein für Aue u. Umg. ist zu einer Verschmelzung mit dem von dem demokratischen Ausschuß für die Nationalversammlung gegründeten demokratischen Wahlverein für das Erzgebirge auf dem Boden der Deutschen Demokratischen Partei bereit.“ Im Schlußwort wurde die Notwendigkeit betont, sich politisch zu organisieren, damit die deutsche Demokratie den ihr gebührenden Einfluß auf die Gestaltung der Verhältnisse im neuen Deutschland ausüben vermag. Die errungene politische Freiheit bringe für jeden Deutschen die Pflicht mit sich, einen politischen Verein beizutreten.

Änderung des neuen sachl. Gemeinbewahlrechts. — Wahltag erst 9. Februar. Mehrfache Wünsche aus der Mitte der Gemeinden haben das Gesamtministerium veranlaßt, die Bekanntmachung vom 23. Nov. über die Wahlen zu den Gemeindevertretungen in einigen Punkten abzuändern. Der Abfah über Verhältniswahl erhält folgende geänderte und gestrickte Fassung: Das Verfahren der Verhältniswahl regelt sich nach den Bestimmungen in §§ 10—15 des Reichsgesetzes vom 24. August 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 10 bis 79). Anstelle der Bestimmungen in §§ 7—9 dieses Gesetzes tritt ortsgesetzliche Regelung. Auch im Übrigen sind vorbehältlich späterer gesetzlicher Regelung die für das Reichstagswahlrecht geltenden Vorschriften entsprechend anzuwenden, soweit vorliegend nichts anders bestimmt ist. Jedoch können Fristen und Formen, die das Reichstagswahlrecht vorschreibt, durch Ortsgesetz abweichend geregelt werden. Die Wahlzeit umfaßt die Tagesstunden 9—8 (vorher 10—6) Uhr. Ihre Abkürzung durch Ortsgesetz ist zulässig. Die zur Ausführung dieser Bekanntmachung erforderlichen ortsgesetzlichen Bestimmungen sind ohne Verzug zu erlassen. Wo zur Zeit die Stadtverordneten oder der Stadtgemeinderat oder der Gemeinderat aufgelöst sind, ist in Städten mit rev. Städteordnung der Stadtrat, im übrigen der Bürgermeister oder der Gemeinderat beauftragt, die erwähnten ortsgesetzlichen Bestimmungen nach gutachtlichem Gehör von Vertretern bestehender öffentlicher Arbeiter- und Soldatenräte zu erlassen. In allen Gemeinden müssen die Neuwahlen spätestens am 9. Febr. stattfinden. Frühere Wahlen sind zulässig. Die Stadtverordneten und Gemeindevertreter, die sich zurzeit im Amte befinden, haben dieses bis nach Durchführung der Neuwahlen fortzuführen. Diese Bekanntmachung hat Befestkraft und Geltung bis zum Erlass eines Reichsgemeinbewahlgesetzes.

Die weitere Tätigkeit der Gemeindevertretungen bis zur Neuwahl und die Befugnisse der A. und S. Räte. Das sächliche Gesamtministerium erklärt über die weitere Tätigkeit der Gemeindevertretungen bis zu deren Neuwahl und über die Befugnisse der A. und S. Räte vom 27. November 1918 folgende Bekanntmachung: 1. Zur Bekämpfung der steigenden Gefahren, die der Volkswirtschaft und der Nahrungsmittelversorgung drohen, ist eine geordnete Fortfahrung der behördlichen Geschäfte unbedingt erforderlich. Die bisherigen Gemeindeverwaltungen müssen daher solange bestehen, bis nach der Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 28. November 1918 auf Grund von Neuwahlen die neuen, demokratischen Gemeindevertretungen zusammengesetzt sind. Den betreffenden A. und S. Räten kann eine Befugnis zur vorzeitigen Auflösung der Gemeindevertretungen nicht eingeräumt werden. Ihnen stehen nur die Kontrollrechte zu, die durch die Revolution auf sie übergegangen. Stellen sich Gemeindevertretungen, denen vorläufig noch ihre Befugnisse belassen sind, der Durchführung der Anordnungen der Volksbeauftragten entgegen, so haben die A. und S. Räte das Recht der Beschwerde beim Volksbeauftragten für das Ministerium des Innern, der das Nötige verfügen wird. Die Entschließung muß unbedingt den Volksbeauftragten an den Zentralstellen vorbehalten bleiben. 2. Die Neuordnung der Bezirksauschüsse und Bezirksversammlungen erfolgt organisch mit der Verwaltungsreform. Bis dahin ist gemäß der Verordnung vom 18. Nov. 1918 auch bei diesen Neuverfassungen nur die Kontrolle durch Zuziehen von Mitgliedern des am Ort der Untereinheit gebildeten A. und S. Rates auszuüben. 3. Ebenso haben die Eingriffe in die bestehende Ordnung von Kirche und Schule so lange zu unterbleiben, als die Neuordnung der Verhältnisse, die vorbereitet wird und u. a. die Trennung der Kirche vom Staat bringen soll, nicht gesetzlich durchgeführt ist. Insbesondere haben die A. und S. Räte keine Befugnis zur Entsetzung von Pfarrern, Lehrern und Beamten. Beschwerden gegen solche

Wolke
und
sige
Stung
is u
wagte
Wagen
VII.
Beime
in vol
sch
Woma
Best
Ber
Hert
träge
werden
im Fe
und d
uns d
wird
Wahre
Verhat
kosten
auf w
weiblic
mangl
Wehrk
Mag
Kaffee
die Ge
franz
hatte
Eingar
ein
feindlic
Rhe S
Bur
Ausgat
w
Wie r
Kriegs
1918
dem 8
Wann
millen
geschl
den nd
Di
erschlen
w
der bis
forden
die Ver
plagen
vermif
82 698,
vermum
fallen
56 052
heit un
Mittler
nicht d
Anf d
Wermu
miftenz
feindlic
mifte,
Winnen.
zur Erf
langens
bereite
Zer
waltung
Anregu
Erfolg
La du n
sammel
für Lag
Der Be
unbedin
den dar
Sammlu
ihrem
sich auc
Gezells
bereit
Wer
und Su
mehrere
1 500 00
Gelder,
mannlic
dor, 102
tausend
leute, d
kaffe in
wägung
eine Hof

Personen werden die Volksbeauftragten unverzüglich und unter Vorbehalt der Entschliessung über vorläufige Amtsentsetzung prüfen. (Danach sind alle die Maßnahmen der Stadterordneten, Versammlungen in Besatzung und Chemnitz zu Unrecht erfolgt. S. Med.)

Koststoffbezug des Handwerks. Der Bund der Bergschneidervereinigungen deutscher Gewerbegebiete gibt den Angehörigen des Holz-, Maletz-, Buchbinder-, Stellmacher-, Wagenbauer- u. Tapetiergewerbes folgendes bekannt: Der VII. Verordnungsabschnitt umfasst die Monate Januar, Februar und März 1919. Die Produktion des tierischen Beimes kann wegen Rohstoffmangels auch jetzt noch nicht in vollem Umfange einsetzen. Es muß daher jeder Betrieb sich auf das Nötigste bei seiner Bedarfsanmeldung einstellen. Die Anmeldung des Bedarfs für diese drei Monate muß auf vorgeschriebenen Anmeldebögen in der Zeit vom 1. - 15. Dez. 18. bei der zuständigen Geschäftsstelle Paul Baumann Ave. Wettinerstr. 50, erfolgen. Wer den vorgeschriebenen Anmeldetermin verläßt, verliert das Recht auf Zuteilung. Soweit noch Heeresaufträge zu erledigen sind, müssen diese amtlich beglaubigt werden.

Freier Auslassung feindlicher Kriegsgefangener. Wir lesen im Zwickauer Tageblatt: Die Einstellung der Feindseligkeiten und die deutsche Revolution haben auch das Los der bei uns eingeperrten Kriegsgefangenen erleichtert. Man wird ihnen das vom menschlichen Standpunkt aus gebührende während aber die Russen, Engländer, Italiener usw. diese Veranlassung durch zurückhaltendes Benehmen rechtfertigen, tenten die Franzosen mit verkehrender Unmännlichkeit auf und reizen das Publikum durch Haltung und Bewegung. Weiber haben gewisse Zwickauer Damen ihre völkische und weibliche Würde so weit vergessen, daß sie sich mit den übermächtigen Fremdlingen in aufdringlicher Form einließen. Völkischer Mißbrauch der deutschen Volklichkeit wird aus Magdeburg gemeldet. Dort bildete sich vor dem Groß-Kaffee Hofen ein Menschenauflauf. Man verlangte die Entfernung weiblicher Begleitung der im Hause befindlichen französischen Offiziere. Um Weiterungen vorzubeugen, hatte die Geschäftsleitung das Licht löschen lassen. Am Eingang des vorigen Schloß-Cafes befindet sich ein Schild, das in französischer Sprache die Mitteilung enthält, daß feindlichen Gefangenen der Zutritt nicht gestattet ist. Weibliche Schlichter seien auch für Zwickau empfohlen. Am Abzuge des Heiligen Lagerkommis aus diesen anstehenden Veranlassungen schon Veranlassung genommen, den freien Ausgang für die Gefangenen tageweise zu sperren.

Wit. Die Familienunterstützung der Kriegsteilnehmer. Wie wir erfahren, sollen die Familienunterstützungen für Kriegsteilnehmer ganz allgemein bis zum 31. Dezember 1918 gewährt werden. Darüber hinaus sollen den nach dem 30. November 1918 zur Entlassung kommenden Mannschaften noch zwei Halbmonatsraten an Familienunterstützung ohne Befreiung der Bedürftigkeit ausbezahlt werden. Der betreffende Entwurf dürfte schon in den nächsten Tagen festgesetzt werden.

Die Verluste der Agt. 583. Nr. 582 ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Wit. Die Verluste des sächsischen Heeres. Auf Grund der bis Ende November von den Truppenteilen und Befehlshabern eingegangenen und veröffentlichten Meldungen sind die Verluste der sächsischen Armee auf allen Kriegsschauplätzen folgende: Offiziere: gefallen 8106, verwundet 8808, vermisst 823. Unteroffiziere: gefallen 12298, verwundet 82698, vermisst 8847. Mannschaften: gefallen 94185, verwundet 255338, vermisst 49382. Gesamtsumme: gefallen 109588, verwundet 294634, vermisst 56052. Unter den Gefallenen sind auch die infolge Krankheit und Unfall im Felde und in der Heimat verstorbenen Militärpersonen aufgezählt. Die Verwundetenziffer stellt nicht die Anzahl der verwundeten Personen, sondern die Zahl der Verwundungsfälle dar. Leute mit mehrmaliger Verwundung sind also mehrfach gezählt. In der Vermisstenzahl sind enthalten 37012 Personen, die sich in feindlicher Gefangenschaft befinden und 19040 wirklich Vermisste, die größtenteils den Gefallenen hinzu gerechnet werden können. Von den 37012 Gefangenen befinden sich 898 zur Erholung in der Schweiz, weitere 4948 aus der Gefangenschaft Ausgetauschte sind von der Vermisstenzahl bereits abgesetzt.

Zeitungsdruckersammlung in Aue. Die Garnisonverwaltung des heiligen Grenzschutzes schreibt: Wiederholte Antragsungen an dieser Stelle haben den erfreulichen Erfolg gehabt, daß eine ganze Eisenbahnwagenladung Zeitungsblätter, das im Bezirk Aue gesammelt worden ist, der Heeresverwaltung als Ersatz für Lagerstroch zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Bedarf ist jedoch noch immer groß, da Stroch unbedingt nur für Futterzwecke Verwendung finden darf, und es ergeht daher hiermit erneut an alle Sammler und Sammlerinnen die bringende Bitte, in ihrem bisherigen Eifer nicht nachzulassen und sich auch weiterhin der kleinen Mühe zu unterziehen. Herzlichen Dank allen denjenigen, die die gute Sache bereitwilligst unterstützt haben.

Vermischtes.

Bereitetes Geld. Dem Volksgesetz des Arbeiter- und Soldatenrates in Sagan (Schlesien) wurden von mehreren Handwerksleuten, die aus Aue kamen, 1 500 000 Mk. deutsche Gelder, 118 324 Mk. Ober-Ost-Geld, 26 310 Kronen österreichische, 800 000 Belarussische, 107 Pfund russische, 8000 Wr. polnische Gelder, 105 000 Mark österreichische Kronen und für viele tausend Mark Wertpapiere überreicht. Die Handwerksleute, die ihren Schatz von Aue nach der Carlshausen in Aue bringen sollten, wurden durch die Umwidlungen im Reich daran gehindert. Die Arbeiter eine hohe Belohnung.

Die im Berliner Schloß. Die gesamte Wäsche des ehemaligen Kaisers und der Kaiserin ist mit der Garbetschleuse aus dem Königl. Schloß verschwinden. Die Spinnweben haben nur die Staatsgarberobe der Kaiserin in zerrissenem Zustande zurückgelassen. Auch Residuarreste und historische Gegenstände sind nicht aufzufinden. Sie sollen ebenfalls gestohlen sein. Das Silberzeug und der Weinorrat konnten in Sicherheit gebracht werden.

Beleuchtung der roten Jahre. Aus Kassel wird gemeldet: Bereits vor einigen Tagen hatte ein Offizier mit zwei Unteroffizieren eine der vom Triumphbogen vor dem Bahnhof westwärts roten Fahnen herabzureißen versucht. Gestern früh erschienen Leutnant Krüger, Mittelmeister Kroß und ein dritter Offizier, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, und rissen beide roten Fahnen ab, um sie zu zerschneiden. Auf die vom Posten alarmierten Wachmannschaften schoß Leutnant Krüger mit einem Gewehr und wurde darauf von der Wache tödlich verletzt. Der Mittelmeister wurde gestiftet und abgeführt, der dritte Offizier ebenfalls.

Wie der König von Sachsen „durchsteht.“ In der letzten Sitzung der Dresdener Stadterordnetenversammlung verlangten die Sozialdemokraten Auskunft darüber, in welcher Weise und in welchem Umfange der abgesetzte König von Sachsen mit Lebensmitteln beliefert worden sei. In der Begründung teilte ein Stadterordneter mit, daß unter anderem an die Hofküche zum Privatgebrauch des Königs geliefert wurden: 80 Pfund Butter und 80 Pfund Fleisch wöchentlich; außerdem im Monat eine Getreidefrucht von 80 Pfund Fleisch. In der Zeit vom 1. bis 28. Sept. seien 80 Pfund Mehl, ferner in 14 Wochen 280 Pfund Zucker und in jeder Woche etwa 1200 Eier geliefert worden. Die Hofkuchenschaff hatte wöchentlich 10 Pfund Butter und 180 Eier erhalten. Beim Besuch des Kaisers Karl von Österreich seien angefordert worden 40 Pfund Butter und 40 Pfund Fleisch. Bringe ich in Rechnung habe 27 Pfund Fleisch wöchentlich erhalten, zuzugerechnet sei aber diese Menge um 8 Pfund „gerüst“ worden, weil sie ein Schweinchen geschlachtet habe. Ferner wären ihr 7 1/2 Pfund Butter wöchentlich und 108 Pfund Zucker in jeder Woche zugeführt worden. Von ihrem umfangreichen Vorrat habe sie nicht ein W. abgesehen. Der Kronprinz habe verhältnismäßig wenig erhalten. Dem Minister des Innern Graf Dittmar, der besonders zum Heiligen Durchhalten ernannt habe, seien eine Reihe Extralieferungen zu — Repräsentationszwecken zugeführt worden. Oberbürgermeister Blücher erklärte hierzu, daß alles seinen rechtmäßigen Gang gegangen sei. Ein Monarch habe Repräsentationspflichten, auch ein Präsident der Republik habe solche. Die Reichs- und Landesstellen hätten die Sonderlieferungen an den Hof genehmigt, so daß die Statuserhaltung kaum ein Wort zu sagen.

Die Vorräte der früheren Kronprinzessin. Die frühere Kronprinzessin Cecilie hat aus den Vorräten des „Geldhofes“ in Potsdam mehrere Gentner Weizenmehl und mehrere hundert Glas Honig dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung gestellt. Daraus werden Honigkuchen für die Kriegskinder gemacht.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Komik. Auf der Sternwarte Bergedorf bei Hamburg ist am 28. Nov. von Professor Scherr ein Komik entdeckt worden, der zwischen den Sternbildern des Stiers und des Jungmannes, dicht bei der Milchstraße, steht und sich am Himmel nach Nordosten bewegt. Das neue Gestirn ist vorläufig noch sehr schwach, nur von der 14. Größenklasse und daher lediglich in größeren Fernrohren sichtbar.

Letzte Drahtnachrichten.

Das neue Reichswahlgesetz.

Berlin, 30. November. Der Rat der Volksbeauftragten hat in seiner gestrigen Sitzung die Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) angenommen. Das Wahlrecht wird den Grundbesitzern des Rufes vom 12. November 1918 entsprechen. Das Reich wird in dem Gebietsumfang vom 1. August 1914, ohne daß damit der Entschluß der Friedensverträge vorgegriffen wird, in 38 Verhältniswahlkreise eingeteilt, in denen nach der Einwohnerzahl je 8 bis 16 Abgeordnete zu wählen sein werden. Die Wahlen sollen vorbehaltlich der Zustimmung der am 16. Dezember 1918 zusammen tretenden Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands am 16. Februar 1919 stattfinden. Das Reichswahlgesetz und die dazu gehörende Wahlordnung werden morgen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Berlin, 30. November. Zur Annahme der Verordnung über die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung durch den Rat der Volksbeauftragten schreibt der Vorwärts: Der für das Schicksal des deutschen Volkes tief bedeutsame Beschluß ist nach langer Beratung und lebhafter Debatte gefaßt worden. Daß die Zentralversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte dem Beschluß der Reichsleitung beitreten wird, kann nach den vorliegenden Nachrichten aus dem Lande gerührt bezweifelt werden. Die freien Massen des Volkes haben ganz richtig erkannt, daß es sich hier um eine Lebensnotwendigkeit für das Reich handelt und daß jeder Versuch den Termin hinauszuschieben, ohne Kritik herauszufinden würde, für deren Folgen niemand die Verantwortung übernehmen kann. Die Revolution hat dem Volk sein Recht gegeben. Im Berliner Tageblatt heißt es: Dieser Beschluß wird für das gesamte politische und wirtschaftliche Leben, das unter der gegenwärtigen Diktatur völlig gelähmt war, eine befreiende Wirkung ausüben. Die augenblicklichen Gewaltverhältnisse bestimmen den Charakter eines fest begründeten Provisoriums. Das Reich, das infolge der allgemeinen Anarchie in Gefahr gefallen drohte, wird wieder in einem gemeinsamen politischen Handeln aufzuwachen, um in allen seinen Gliedern nach den Grundgesetzen der Demokratie selbst über sein künftiges Schicksal zu entscheiden. Der Sozialist sagt: Mit dem Beschluß hat die provisorische Regierung das Versprechen eingeholt, welches sie dem deutschen Volk gegeben hat und damit bekräftigt, daß sie nicht den Weg der Diktatur, sondern den des Rechts und der Gerechtigkeit, des Rechts und Ordnung fortan zu wandeln gedenkt. Durch die Nationalversammlung können erst feste Fundamente für den Aufbau der deutschen Republik errichtet werden, die nötig sind um ein weiter- und stufenloses Wohngemein für das deutsche Volk tragen zu können.

Der Thronverzicht des Kaisers im Wortlaut.

Am aufgestandensten Mißgeschicklichen über seine Abdankung zu begegnen, hat Wilhelm II. in einem staatlich einwandfreien Akt auf die Rechte an die Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ich verzichte hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Zugleich erkläre ich alle Beamten im Deutschen Reich und Preußen, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen der Bundesangehörigen des Reiches, den ich als ihrem Kaiser, König und obersten Befehlshaber geleistet haben. Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reiches den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohende Gefahr der Anarchie, der Hungersnot und der Fremdherrschaft beschützen. Urkundlich unter unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insignium. Gegeben Auerongen, 28. November 1918. (ges.) Wilhelm.

Eine Rede Dernburgs.

Magdeburg, 30. Nov. In zwei von mehreren Tausend besuchten Versammlungen, welche in Magdeburg von der demokratischen Vereinigung der fortschrittlichen Volkspartei und der nat. sozialliberalen Partei, die sich zur deutschen demokratischen Partei endgültig zusammengeschlossen haben, veranstaltet waren, entwickelte Staatssekretär Dernburg die Grundzüge des Programms der neuen Partei. Das deutsche Völkergesetz erkenne die gesamtdeutsche Regierung an und bemühe sich, sie zu stützen. Er stelle sich auf den Boden der Revolution, da es sich um eine Revolution des ganzen freigestandenen deutschen Volkes handle, nicht nur um die Revolution einer Klasse.

Eine Warnung für die deutschen Volkswirtschaften.

Berlin, 30. Nov. Zum Eingreifen der Entente in Rußland schreibt der Vorwärts: Soweit hat es der Bolschewismus glücklich gebracht. Statt alle Kräfte des Landes für den Aufbau eines neuen russischen Staates zusammenzufassen, hat er Zustände geschaffen, die ihm von auswärts ein neues Völkergesetz, eine neue Ordnung und eine neue Regierung aufzwingen. Daran können die Volkswirtschaften Deutschlands das Unglück erkennen, welches sie mit ihrer Agitation für das deutsche Volk vorzubereiten versuchen. In spätestens 14 Tagen würde es möglich sein, französische und englische Truppen bis nach Berlin zu werfen und eine Regierung zu schaffen, die wohl den Interessen unserer bisherigen Gegner im Reiche entspräche, auf die aber dem Volke keinerlei Einfluß möglich wäre.

Hessen gegen Elseners Seitenzweigung.

Darmstadt, 30. November. Das Hessische Staatsministerium hat an die Reichsregierung in Berlin und an das Staatsministerium in München folgendes Telegramm geschickt: Das Staatsministerium der Republik Hessen protestiert gegen den von hessischen Ministerpräsidenten und Minister des Inneren für Bayern angeordneten Ubruch der Beziehungen zum Auswärtigen Amt in Berlin. Es sieht darin eine Gefahr für die Einheit des Deutschen Reiches und befürchtet, daß dadurch der Separatismus gefördert werden könnte. Es erwartet vom Gesamtministerium Bayerns, daß es seinen Ministerpräsidenten veranlaßt, den verhängnisvollen Schritt rückgängig zu machen, denn das Nationalinteresse aller Deutschen erfordert dringend, die höchste Einheit aller Deutschen Stämme bei den Friedensverhandlungen aufrecht zu erhalten.

Englische Quantitäten.

London, 29. November. (Reuter.) Der Finanzdirektor des „Daily Chronicle“ schreibt: Die Sachverständigen glauben, daß Deutschland 5000 Millionen Zinsen oder Entschädigung mindestens zahlen könne, und wenn es notwendig sei, müsse es Hypotheken auf seine Ergruben und anderes aufnehmen, bis die Schuld getilgt sei.

Falsche Meldung.

Berlin, 29. November. Gegenüber einer Meldung des Berliner Tageblattes, daß sich sämtliche Funktionen in der Hand der Unabhängigen, die der Spartakusgruppe nahe stehen, befinden und daß die Unabhängigen ihren Wünschen entsprechende Nachrichten verbreiten, stellt die Zentralfunktionsektion fest, daß sich sämtliche deutsche Funktionen unter der Kontrolle der Volksbeauftragten, aller interessierten Reichsstellen und des Volksgesetzrates befinden und daß jeder Mißbrauch durch irgend eine Partei ausgeschlossen ist.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus. Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr: Kinderkateche. Abend 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. — Dienstag Abend 8 Uhr: Glaubensversammlung. — Mittwoch Abend 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer. — Donnerstag Abend 8 Uhr: Gemeinschaftsversammlung. Bibelgespräch. — Freitag Abend 8 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Eiserer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. B. & Co.

Größe Spielwaren-Ausstellung. Puppen und Baby, Puppenköpfe und -Bälge, Puppenbekl. und -Wäsche, Puppenstuben u. -Küchen, Puppenmöbel und -Betten, Kochherde und Hausat., Kaufwagen und Wagen, Pferde und Gespanne, Perleuhäute, Festungen, Soldatenartikel, Gesellschafterspiele, Musikinstrumente, Aufsichtertel, Spielzeuge und Fahrten. Kaufhaus Schocken

Am 26. ds. Mts. abends 8 Uhr verschied in einem Alter von 67 Jahren nach längerem und schwerem Leiden in einer Privat-Klinik, Zwickau, wo er Heilung suchte, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter und lieber Vater

Albert Emil Helmbold.

Er folgte seinem, am 2. August ds. Js. verstorbenen Sohne Johannes in die Ewigkeit nach.

In tiefster Trauer
Emilie verw. Helmbold und Kinder.

Im Sinne unseres lieben Entschlafenen geben wir dies erst heute nach erfolgter Einäscherung bekannt.

Heute morgen 4 Uhr erlöst Gott nach längerem, schwerem Leiden meinen lieben, guten Gatten und treusorgenden Vater, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Karl Reinhold

in seinem 46. Lebensjahre.

In tiefem Weh
die trauernde Gattin **Anna Reinhold** geb. Windisch
Paul Reinhold und die übrigen Hinterbliebenen.

Aue, den 30. November 1918.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 3. Dez. mittags $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Schneeberger Straße 3 III, aus statt.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Minna Marie Weißbach

geb. Arnold

im 57. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
Karl Weißbach

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Aue, Zwickau und Amerika, den 29. November 1918.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 3. Dez. mittags $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Pfarrstraße 14, aus.

Beim Helmgange meines heissgeliebten, unvergesslichen Gattens, unseres herzensguten Vaters, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Gustav Faehse

sind uns Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme in überreichem Masse von allen Seiten zu teil geworden.

Dafür herzlichst zu danken, ist uns allen Herzensbedürfnis.

In tiefster Trauer
Erna Faehse geb. Becker,
Hanni Faehse,
Rudi Faehse,
Familie **Clemens Becker.**

Nach mehrjähriger chirurgischer und gynäkologischer Tätigkeit an der Königl. Frauenklinik zu Dresden, am Stadtfrankenhaus Zittau, an der Frauenklinik von San.-Rat Dr. Maifer in Dresden und am Königl. Krankenstift in Zwickau habe ich

meine Praxis eröffnet.

Sprechstunde tägl. vorm. 10—12, nachm. 3—5.
Eigens Frauenklinik. — Fernsprecher 006.

Frauenarzt Dr. med. Burghardt
Zwickau, Parkstraße 2.

ACHTUNG!

Aus dem Heeresdienst entlassen, bin ich wieder in meinem früheren Beruf eingetreten und empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung neuer Sachen, sowie Reparaturen aller Art

Achtungsvoll
Bernhard Ebert,
Schneidemeister.

Aue, Wettinerstr. 22, I.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Margarete und Rudolf
beehren sich hierdurch bekannt zu geben

Klempnermeister **Bermann Kirchels**
Bahnhofsvorsteher **Bernhard Weiß** und Frau
Amalie geb. Naumann.

Margarete Kirchels
Rudolf Weiß
Verlobte.

Aue Zwickau
1. Advent 1918.

Küsell & Co.

Moderne Wohnungseinrichtungen
und Dekorationen

Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2

Große Auswahl.

Diensthabende Apotheke am Sonntag
Adler-Apotheke.

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am Sonntag
Dr. med. Gaudlitz.

3- oder 4-Zimmer-
Wohnung
sofort zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unter
A.T. 5290 an d. Unser Tagesbl.

Möbl. Zimmer
von einem Schüler sofort
zu mieten gesucht. Angeb.
u. A.T. 5861 an Unser Tagesbl.

2 schöne halbe Etagen
mit Balkon ab 1.4.1919
zu vermieten.
Su erf. im Unser Tagesbl.

Bekanntmachung.

Mit dem 30. November 1918 werden die Referate Z und E A der Kriegsamtsstelle aufgelöst.

Die Angelegenheiten des Referats Z werden je nach Art der Gesuche unmittelbar von den Truppenteilen oder den Garnisonkommandos erledigt.

Von den Geschäften des Referats E A wird die Zuteilung von Arbeitskräften den bestehenden und zu lösenden Arbeitsschwächen zufließen. Die dem Referat angegliederte Zentralauskunftsstelle tritt zum Referat D der Kriegsamtsstelle über.

Leipzig, den 31. November 1918.

Im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates XIX. W.-A. Die Kriegsamtsstelle Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Dozierer zum D. eines jeden Monats einzureichenden Meldedaten für Heeresaufträge am Referat W. M./P. der Kriegsamtsstelle Leipzig fallen vom Monat Dezember ab weg.

Leipzig, den 27. November 1918.

Im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates XIX. W.-A. Die Kriegsamtsstelle Leipzig.

Die Bekanntmachungen des stellvert. Generalkommandos XIX. H. K.

a) Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomotiven Nr. 592/4. 17. R. II. 4 6 vom 20. Juni 1917.

b) Beschlagnahme und Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate Nr. 9090/3. 17. R. III. I vom 15. Juni 1917, werden aufgehoben.

Leipzig, den 27. November 1918.

Im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates XIX. W.-A. Die Kriegsamtsstelle Leipzig.

Reichsreisebrotmarken.

Die Bestimmungen in Artikel 8 der Bekanntmachung des Bezirkskommandos der Kriegsamtsstelle Schwarzberg über Reichsreisebrotmarken vom 4. Dez. 1918 -- Nr. 308 des Erg.-Bl. W.-A. vom 6. Sept. 1918 -- werden aufgehoben und durch folgende ersetzt:

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Die Ausgabe der Reichsreisebrotmarken erfolgt durch die Ortsbehörden. In Person, die der kommunalen Versorgung unterliegen, erfolgt die Ausgabe nur gegen Umsatz der vom Bezirksverband Schwarzberg ausgegebenen Brote...

Erreichtes Ziel.

Roman von H. Waldbrohl.

Über Sie waren ein Hochkapitän, der sich unter jeder Flagge in den Besitz der mir zukommenden Erbschaft setzen wollte.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Ich sah Sie in diesem Augenblicke nicht viel von Ihnen zu fürchten. Denn die Begleitungsreise, mit denen ich ausgerüstet war, konnten jede Probe auf Ihre Ehrlichkeit vertragen.

Um die geforderte Getreidemenge erhöht sich die Ablieferungspflicht des Selbstversorgers. Die Zahl der an den Selbstversorger auszugebenden Reichsreisebrotmarken und die Getreidemenge, um die sich die Ablieferungspflicht erhöht, wird durch die bis zum 1. Dezember 1918 gültigen Reichsreisebrotmarken festgelegt. In dem dem Selbstversorger erteilten Reichsreisebrotmarkenbogen sind die dem Selbstversorger erteilten Reichsreisebrotmarken und die dem Selbstversorger erteilte Getreidemenge zu verzeichnen und gleichzeitig dem Bezirksverband Schwarzberg zur Abrechnung zu übermitteln.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Dezember 1918 in Kraft. Schwarzberg, am 27. November 1918.

Der Bezirksverband der Kriegsamtsstelle Schwarzberg. Dr. Winter.

Der Arbeiter- und Soldatenrat der Kriegsamtsstelle Schwarzberg. Gustav Schied.

Aue. Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen.

In den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten darf in allen offenen Verkaufsstellen von Aue Gewerbebetrieb und Beschäftigung des kaufmännischen- und Arbeiterpersonals in der Zeit von vor-mittags 11 bis nachmittags 5 Uhr stattfinden.

Der Gewerbebetrieb an den Werktagen wird bis einschließlich 24. Dezember 1918 genau im bisherigen Umfang aufrecht erhalten; die Verkäufe der Warenlager auf wöchentlich 48 Stunden begrenzt für offene Verkaufsstellen erst am 28. Dezember 1918.

Aue, den 30. November 1918. Der Rat der Stadt. Der Arbeiter- und Soldatenrat. Schubert, Stadtrat. Kuba.

Aue. Am 4. Dezember 1918 findet wiederum eine Wechsellagerung statt.

Am 4. Dezember 1918 findet wiederum eine Wechsellagerung statt. Es werden die in der Wechsellagerung befindlichen Waren, wie z. B. Mehl, Zucker, Rohstoffe, etc. in die in der Wechsellagerung befindlichen Behälter verpackt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt. Die Wechsellagerung wird am 4. Dezember 1918 durchgeführt.

Gemeinde- und Privat-Beamtenschule zu Geyer.

Städt. Hochschule, gegründet 1891, bereitet für die Gemeinde-beamtenlaufbahn vor. Anmeldungen für Ostern 1919 bis Ende Januar erbeten. Stellenantritt der Abgangeschüler. Aufnahmebedingungen werden kostenlos die Schulleitung.

Neuregelung der Verkaufszeit in Aue.

Um in der schnell für den gesamten Kleinhandel wie für das ganze öffentliche und wirtschaftliche Leben in der Stadt Aue hochwichtigen Frage der verkürzten Verkaufszeit, das heißt in diesem besonderen Falle also der Verkürzung der Verkaufszeit in den öffentlichen Verkaufsstellen, eine gleichberechtigte Regelung herbeizuführen, war die Stadt Aue am 25. und 26. November 1918 im Rat der Stadt Aue eine Versammlung aller Vertreter des gesamten Kleinhandels nach dem Stadtverordnetenparlament abgehalten worden.

Wohl ein Drittel unserer Geschäftsinhaber mochte sich zu der Aussprache eingefunden haben, darunter auch eine ganze Anzahl Frauen, deren Männer aus dem Felde noch nicht zurückgekehrt sind, und die damit das allgemeine Interesse für die tief einwirkende Minderung der bisherigen Verhältnisse besonders stark zum Ausdruck brachten.

Den Vorschlag bei den Verhandlungen führte Herr Stadtrat Schubert, der einseitig darauf hingewirkt, daß nach einem Erlaß der neuen Reichsregierung und auch nach einer besonderen schriftlichen Verordnung spätestens ab 1. Januar 1919 die Maximalarbeitszeit für alle Arbeiten im Handelsgewerbe höchstens 48 Stunden nicht überschritten darf.

Es handelte sich bei der Besprechung nun um eine gemeinsame Regelung der Verkaufszeit für alle Handelsgewerke, wobei vor allen Dingen auf die Wünsche und Bedürfnisse des Publikum Rücksicht zu nehmen sei.

So mußte man z. B. bedenken, daß die Geschäfte und Arbeiter der Fabriken wie überhaupt Industriewerkstätten ihre Einläufe mit während ihrer dienstreifen Zeit erledigen können, es hätten also die Verkaufsstellen nicht gleichzeitig mit den Fabriken geschlossen sein.

Auch die Beamten sind an ihre Arbeitsstunden gebunden, und da die Stadt Aue zentral gelegen ist, mußte auch auf die Wünsche der Bevölkerung der umliegenden Ortsteile Bedacht genommen werden.

Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse haben auch einzelne Gewerke besondere Bedürfnisse, wie beispielsweise die Bäder, zum Ausdruck gebracht.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die Verhandlungen führten schließlich zu dem Beschluß, daß die Verkaufszeit für alle Handelsgewerke ab 1. Januar 1919 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags sein soll.

Die annehmbarste. Hr. Joh. Sahlig machte darauf aufmerksam, daß bei Annahme eines der gemachten Vorschläge absolute Sonntagsruhe herrschen müsse, denn in der Verordnung ist nicht die Rede von einem achtstündigen Arbeitstag, sondern von einer 48-stündigen Arbeitszeit in der Woche. Frau Schmidt (Wattbe-Wettinerstraße) hielt demgegenüber eine wenigstens kurze Verkaufszeit an den Sonntagen für angebracht, weil Lebensmittel leicht dem Verderben ausgesetzt sind und Herr Duxler erklärte, daß auch für die Friseur die Neuordnung tief einschneidend sei. Dr. Stadtrat Schubert machte Hr. Mothes Mit-

teilung von einer weiteren Spezial-Verordnung, nach der in Wäckeren Sonn- und Festtage nicht gearbeitet werden darf, nach der es aber erlaubt ist, an diesen Tagen von nachmittags 6 Uhr ab die Vorarbeiten für den folgenden Tag zu erledigen. Dr. Geschäftsführer Weinmann hielt es für richtig, erst einmal abzuwarten, wie in den nächstliegenden größeren Städten, Chemnitz und Zwickau, die Verkaufszeit geregelt werde, während Hr. Kurt Simpson betonte, daß man sich der Verordnung fügen müsse, daß es aber am Platze sei, gleichzeitig Protest gegen sie einzulegen, weil sie sich als eine Knebelung des Gewerbes erweise.

Nachdem sich auch die Herren Dreßel (Schneeberger Str.), Georg Baumann, Kleinmeister Schick und Otto Lorenz, sowie wiederholt Herr Stadtrat Schubert an der Aussprache beteiligt hatten, wurde die Verkaufszeit für den Werktag von 8 bis 12 1/2 und 2 1/2 bis 6 Uhr festgesetzt. Ein Sonn- und Festtag bleiben die Geschäfte völlig geschlossen. Diese Bestimmung wird nunmehr durch Ortsgesetz eingeführt werden. Die Versammlung hatte eine Dauer von zwei Stunden.

Verein Deutsch-Oesterreicher
Aue u. Umgebung.
Monats-Versammlung
Restaurant Schmelzhütte,
Sonntag nachmittag 3 Uhr.
Der Vorstand.

Naturheilverein Prießnitz.
Morgen Sonntag, den 1. Dezember,
nachmittag 3 Uhr im Prießnitzheim
Mitglieder-Versammlung.

Zentralhalle Niederschlema.
Sonntag, den 1. Dezbr., von nachm. 1/5 Uhr an
Öffentliche Ballmusik,
worum freundlichst einladet **Gustav Woost.**

Städt. Sparkasse Köhnitz i. Erzg.
Geschäftszeit ab 10 Uhr v. 8-11 Uhr u. 2-5 Uhr, tags vor
Sonn- und Festtagen ununterbrochen von 8-3 Uhr.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
Telephon Nr. 47, Amt Aue, Postfachkonto Leipzig
Nr. 11910 sowie Gemeindepfandkassenkonto Köhnitz
Nr. 1 u. Reichsbank Girokonto. Die Sparkasse
übernimmt kostenlos Wertpapiere, insbesondere
Kriegsanleihepapiere in sichere Verwahrung und
Verwaltung, vermietauf auch feuer- und diebstahl-
sichere Schließfächer an ee Mitverschlus des Mieters gegen
3 Mark Jahresgebühr.

Bücherrevisionen,
Anfertigung und Beglaubigung von Inventuren
und Bilanzen - Gutachten, Einrichtung und
Fortführung der Bücher nach einfacher, doppelter
oder amerikanischer Buchführung.
Rat und Beistand in allen kaufm. Angelegen-
heiten, Auseinandersetzungen, Liquidationen,
Anbahnung v. Durchführungen außergerichtlicher
Vergleiche, Gründung v. Aktien-Gesellschaften,
B. ung von G. m. b. H.,
Kassen-, Bücher- u. Rechnungsrevisionen
kaufm. Inhaltlich und kameralistisch,
für Gemeindepfand-, Spar-, Kranken- und Betriebs-
kassen durch
Max Sobe, Aue, Erzgeb.,
Carolastr. 7, II, Fernsprecher 538,
geprüfter, vereidigter u. öffentlich angestellter Bücher-
revisor u. Sachverständiger für kaufm. Rechnungswesen,
vereid. Sachverständ. f. Steuersachen u. Gemeindepfand.

la Plättwäsche, gar. stell. wird
angenommen.
Waschanstalt und Kunstplätterei **L. Fischer,**
Fennel 1908. Zwickau. Bosenstraße 10
Annahmestelle für Aue und Umgebung
Kaufhaus Max Weichhold, Aue.

Altpapier
Zeitungen, Bücher, Zeit-
schriften, Kontobücher,
Akten, Geschäftspapiere
(unt. Nachweis der Vernichtung) kauft zu
höchsten Marktpreisen in unserem Auftrage
Papierverwertungsstelle Aue
Reichsstraße 9 -- Fernruf 138
und die bekannten Unter-Annahmestellen.
Größere Posten werden
auf Bestellung abgeliefert.
Papierverwertungs-Gesellschaft
m. b. H., Dresden.
Rohstoff-Fabrikgesellschaft sächs. Papierfabriken.

Rohstoffbezug des Handwerks.
Die Angehörigen des Holz-, Maler-, Buchbinder-, Stell-
macher-, Wagenbauer- u. Tapeziergewerbes im Bezirk der
Amtshauptmannsch. Schwarzenberg werden hierdurch daran
erinnert, daß sie ihre Anmeldungen für den Bezug von
Leim, Pflanzenleim und Tapezierkleister für das Vierteljahr
Jan.-März 19 umgehend, spätestens aber bis 15. Dez. 18
an den Unterzeichneten zu richten haben. Unterlassung
der Anmeldung oder Versumnis des angegebenen Termins
hat den Ausschluß von Rohstoffbezug zur Folge.
Paul Baumann, Aue, Wettinerstr. 50.

Formen zum Selbstgießen von Zinnsoldaten.
Mit macoor durch D. H. R. gezeichnet
Gießform zum Gießen
seiner Zinnsoldaten, In-
dianer, Büffel, Schiffe,
Krieger, Jagden usw. selbst
gießen. Garantie jedes Poem. Vork.
Bis m. Postkarte Katalog m. Abb.
aller Waffengattungen kostenlos.
Preis f. A. Gießform M. 5.20-18.-
Lieferung an Private. Auch in
jedem Spielwaren-Geschäft und
Eisenwarenhandlung zu haben.
Gießformfabrik, 231
Gebr. Schnelder, Leipzig-Gohlis
Aue, Schleierstraße 119/21.

Landeskartoffelfarten
werden noch geliefert durch
Willy Möser, Mozartstr. 1. Telephon 357.

Patentanwaltbüro Gack, Leipzig
Patentanwälte: Dr. Gack, Dr. Ding, Dr. Seemann.

FAG Wir suchen
zum sofortigen Eintritt bei hohem
Lohn tüchtige
Schlosser
für Schnitt- und Stanzarbeit in dauernde
Beschäftigung.
Frankonla - Aktien - Gesellschaft,
vorm. Albert Frank, Beierfeld, Sa.

2 Geschirrführer
Ludwig Postillon
sofort gesucht. **Expeditur Gruner.**
Ehrlicher, arbeitssamer

Geschirrführer
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Willy Möser, Mozartstr. 1. Tel. 357.

Der
Verband der Metallindustriellen
E. V.
im Bezirk Zwickau gibt nachstehende
Stellenangebote
einer Mitglieder-Firmen bekannt:
Tüchtige
selbständig arbeitende
Kastenmacher
worden sofort eingestellt.
Horchwerke, Aktiengesellschaft,
Zwickau i. Sa.

Fräulein,
welches sich als Apotheken-Helferin aus-
bilden will, oder auch schon in gleicher Be-
schäftigung war, zu baldigem Antritt gesucht.
Adler-Apotheke Schneeberg.
Ein neuer Waschkessel
65 cm Durchmesser, billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

In bester Lage der Stadt
werden für sofort, evtl. später
größere Laden- und Kellerräume,
gute Niederlagen und Stallung,
evtl. auch Hausgrundstück, was sich zum Neubau
eignet, zu mieten oder kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote unter **N. T. 5377** an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.

2. Heimatdank - Nähfaden
Geldlotterie
schwarz u. weiß für Hand u. Maschine empfohlen
Industrie-Werke Astoria, Leipzig-R 13.

Hauptgewinn bis
100000 Mk.
Prämie **75000 Mk.**
Gew. v. 25 000, 15 000,
2 x 10 000, 8 x 5000,
5 x 2000, 10 x 1000
usw.

Lose je 3 Mark
Postgeld und Liste 40 Pfg.
Nachnahme 30 Pfg. teurer
In den Logeschäften und im
Invalidentank
Dresden, König-Johann-Str. 8
Ziehung un widerruflich
9. bis 15. Dezember.
Gewinnzahlung vor Weihnachten

Kartoffeln.
Montag, den 2. Dezbr.
werden an der Stampe die
Gutsheine der Nummern
741-788 befreit.

Willy Möser
Mozartstr. 1. Teleph. 357.

Carbid
eingetroffen.
Gebrauchte Nähmaschine
verkauft
G. Höfke, Wettinerstr. 26.

Haar- u. Stiefel-Netze
Knoten
von echtem Haar, in allen
Größen u. Farben empfiehlt
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz
Berechtigtes amtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.

Herrenwäsche
wird gewaschen u. mit gut
Stärke dreifach gebleicht in
der Wäsche- und Stiefel-
Waschanstalt **H. Thonfeld**
(Inh. H. Schmiedel), Zwickau.
Annahmestelle
für Wäsche und Umkleen bei
Franz Härtel, E.-Papst-Str. 33.

Flüss. Bohnerwachs
In Hochglanz
das Pfund Mk. 4.30
Burger & Heinert, Zwickau,
Inn. Pflaumsche Str. 18.

Wundmittel
CUMBUSTIN
Löst empfindliche
Wunden
Brandwunden
Fleisch im offenen
Aderbrand
Froschschäden
wunde Ringe
Haut
Erguss
Bürsten zu 1000 P.
Alergiker
Wasser in Chem. Fabrik
Königsberg

Sofas und Matratzen
werden angepöfelt.
Schmidt, Papst-Str. 31.

Berechtigtes amtliche Haareinkaufsstelle für Kriegszwecke.
2 Pfg. zahlen für ein Gramm Wuirhaar
(ausgekämmte Frauenhaare)
Stern & Gauger,
Perückenfabrik- und Haargroßhandlung,
Aue, Wettinerstraße 48, nur am Wettinplatz.

Gebrauchte Gefäße-Sidenmaschine
für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter „Siden-
maschine“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen:
Sofa, Tisch, Schrank, Wand-
uhr, Kommode, Bettstelle mit
Matr., Auswurf und Berf.
Auerhammerstr. 32, I.
5 Bianos,
3 Harmoniums,
nur garantiert Friedensware,
verkauft Herold, Delantli i. W.,
Grabenstr. 28, Fernruf 295.
Ein moderner Schwimmbad
mit Gummitreifen,
und ein **Himmelbett**
zu verkf. Neßschr. 31, II.
Eine noch sehr gut erhalt.
silb. Damenuhr
mit Kette zu verkaufen,
zu erst. im Auer Tagbl.

Ein schwarzer
Damenwintermantel
zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Lehrling
für kaufm. Büro mit sehr
günstigen Beding. gesucht.
Derfelbe kann schon jetzt
daf. Beschäftigung finden.
Angeb. unter **N. T. 5312**
an das Auer Tageblatt.

für 15 jähr. Mädchen, welches
schon in Stellung war, wird
Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht.
Gef. Angeb. unter **N. T. 5380**
an das Auer Tageblatt erh.

Aufwartung.
Saub. kräft. Mädchen od.
Frau nicht unt. 12 Jahr.
für Büro u. Haush. als
Aufwartung gesucht!
Zu erst. im Auer Tagbl.

Fräulein,
welches schon mehrere Jahre
im Kontor tätig war, perfekt
in Stenographie, Maschinens-
schreiben und im Bedienen des
Fernsprechers, sucht nachher-
weise Stellung im Kontor. An-
gebote unter **N. T. 5392** an
das Auer Tageblatt.

Kleine Anzeigen
haben im
Auer Tageblatt
besten Erfolg.

Billig zu verkaufen:
1 gebr. Sprechapparat mit
Platten, 2 kleinere Laufwerke
(2 und 10 Stunden gehend).
Kilian Ott,
Bahnhofstraße 39, II.
180 bis 200 guterhaltene
Weintorte
zu verkaufen
bei **Franz Scherrer, Aue,**
Ernst-Papst-Str. 32.
Eine guterhaltene
Konzertzither m. Etui
ist preiswert zu verkauf.
Wo? sagt d. Geschft. d. Bl.